BAD SCHINZNACH

Ganz meine Welt.

Qualitätsbericht 2015

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:	20.5.16	
Durch:	Daniel Bieri, Vorsitzender der Geschäftsleitung	Version

Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park

RE HA
Rehabilitation

www.bad-schinznach.ch

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2015.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2015

Frau
Claudia Oppliger
Leiterin Qualitäts-Management
056 463 77 30
claudia.oppliger@bs-ag.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Nebst der Durchführung von zahlreichen internen Qualitätsaktivitäten, nehmen sie an mehreren nationalen und teilweise kantonalen Messungen teil. Gemäss dem Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) finden Messungen in den stationären Bereichen der Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation statt. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine neuen nationalen Messungen eingeführt.

Die Sicherheit für Patientinnen und Patienten ist ein wesentliches Kriterium der Behandlungsqualität. Ende März 2015 startete das nationale Vertiefungsprojekt progress! Sichere Medikation an Schnittstellen der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Das Projekt fokussiert auf den systematischen Medikationsabgleich bei Spitaleintritt. Im Sommer konnte die Stiftung das erste Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie erfolgreich abschliessen. Ziel war, dass die Spitäler und Kliniken die chirurgische Checkliste bei jeder Operation korrekt anwenden, um Schäden an Patienten zu vermeiden. Im September führte Patientensicherheit Schweiz erstmals eine Aktionswoche unter dem Motto: «Mit Patientinnen und Patienten im Dialog» durch. Zahlreiche Spitäler und Kliniken beteiligen sich ebenfalls.

Im Gesundheitswesen sind Transparenz und Vergleichbarkeit wesentliche Grundlagen für eine Steigerung der Qualität. Aus diesem Grund stellt H+ seinen Mitgliedern jährlich eine Vorlage zur Qualitätsberichterstattung zur Verfügung.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. Anhang 1) ähnlich sein. Eine Privatklinik z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methode / Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort adjustiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Unterkapiteln in diesem Bericht und auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum **2**
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz **3**
1 Einleitung **6**
2 Organisation des Qualitätsmanagements **7**
2.1 Organigramm 7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement 7
3 Qualitätsstrategie **8**
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015 8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015 9
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren 10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten **11**
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen 11
4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen 12
4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte 13
4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen 14
4.4 Zertifizierungsübersicht 14
QUALITÄTSMESSUNGEN **15**
Befragungen **16**
5 Patientenzufriedenheit **16**
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation 16
5.2 Eigene Befragung 18
5.2.1 Interne Zufriendenheitsbefragung unserer Patienten 18
6 Mitarbeiterzufriedenheit **19**
6.1 Eigene Befragung 19
6.1.1 Mitarbeiterumfrage 2015 19
7 Zuweiserzufriedenheit **20**
7.1 Eigene Befragung 20
7.1.1 Zuweiserumfrage 2015 20
Behandlungsqualität **21**
8 Stürze **21**
8.1 Eigene Messung 21
8.1.1 Sturzstatistik 21
9 Freiheitsbeschränkende Massnahmen **22**
9.1 Eigene Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen 22
9.1.1 Statistik Freiheitsbeschränkende Massnahmen 22
10 Zielerreichung und physischer Gesundheitszustand **23**
10.1 Nationale bereichsspezifische Messungen 23
11 Weitere Qualitätsmessung **24**
11.1 Weitere eigene Messung 24
11.1.1 Statistik Dekubitus 24
11.1.2 Statistik Nosokomiale Infektion 25
12 Projekte im Detail **26**
12.1 Aktuelle Qualitätsprojekte 26
12.1.1 CIRS 26
12.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015 26
12.2.1 EFQM Selbstbewertung 26
12.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 27
12.3.1 Committed to Excellence 2 Stern 27
13 Schlusswort und Ausblick **28**
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot **29**
Rehabilitation 29

Herausgeber 32

1 Einleitung

Die Bad Schinznach AG ist ein modernes und erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen Geschäftsbereichen.
Wir betreiben …
- eine anerkannte Rehabilitationsklinik (Privat-Klinik Im Park) mit Therapiezentrum
- zwei Thermalbäder – das Aquarena fun und Thermi spa
- ein Hotel (Kurhotel Im Park) und weitere gastronomische Einrichtungen
- ein umfangreiches Angebot an Wellness- und Spa-Anwendungen bieten wir in unserem BABOR BEAUTY SPA an
- einen 9-Loch-Kurzgolfplatz (Pitch & Putt) für jedermann

Die Bad Schinznach AG ist eine Aktiengesellschaft, die als Teil der Bad Schinznach Gruppe am Standort Schinznach-Bad 295 Mitarbeitende beschäftigt. Zur Bad Schinznach Gruppe zählen die Bad Schinznach AG, die Klinik Meissenberg AG und die Schwob AG. Hauptaktionär ist seit 20 Jahren Herr Hans-Rudolf Wyss. Er hält eine Aktienmehrheit von 55.7%.

Der Jahresumsatz 2015 der Bad Schinznach AG betrug CHF 34,72 Mio. und teilt sich auf die drei Geschäftsbereiche wie folgt auf: Privat-Klinik Im Park: CHF 19,19 Mio. Kurhotel Im Park: CHF 3,28 Mio. Aquarena fun & Thermi spa: CHF 10,09 Mio. Zur Steuerung der Organisation greifen wir auf Kennzahlen zurück, die finanzielle, kunden-, mitarbeiter- und gesellschaftsbezogene Ergebnisse umfassen.

Die Privat-Klinik Im Park ist der wichtigste Pfeiler der Bad Schinznach AG (zusammen mit der Tochtergesellschaft, der Klinik Meissenberg AG). Die Privat-Klinik Im Park ist eine Rehabilitationsklinik mit einem neurologischen und muskuloskeletalen Leistungsauftrag, durch das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau. Ebenfalls verfügt sie über einen internistisch/onkologischen Teilbereich, der aber momentan nicht geführt wird. Sie ist im stationären Bereich tätig und eingebettet in die Bad Schinznach AG. Sie verfügt über 64 Betten in der Allgemein-, Halbprivat- und Privatabteilung und bildet mit dem Kurhotel Im Park eine bauliche und funktionelle Einheit, so dass die medizinische und therapeutische Infrastruktur der Klinik uneingeschränkt von den Hotelgästen genutzt werden kann. Die Bettenzahl der Abteilung für muskuloskeletale Rehabilitation beträgt 35 bis 40. Die Bettenzahl der Abteilung für neurologische Rehabilitation beträgt 20 bis 25.

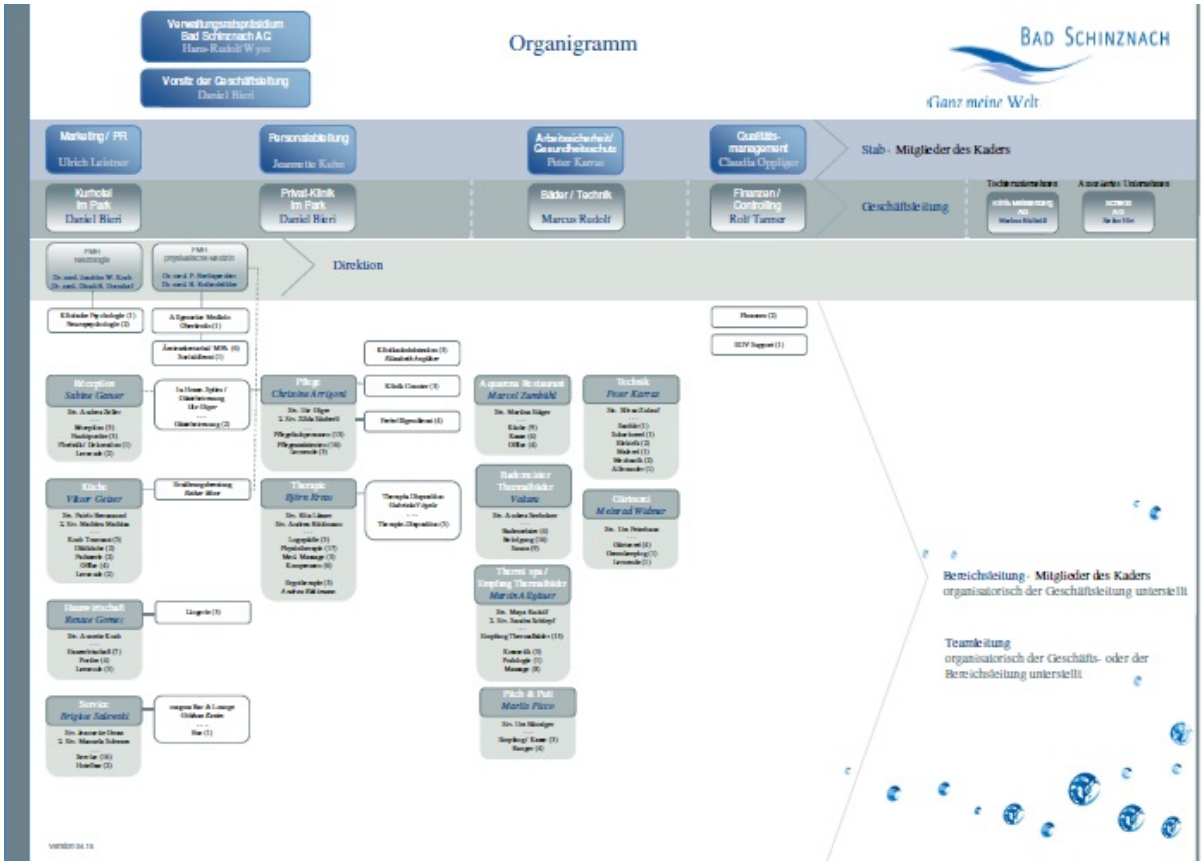
Unser Ziel liegt in der umfassenden medizinischen Betreuung, in der Rehabilitationsspezialisten aus Neurologie, physikalischer Medizin, allgemeiner Innerer Medizin und Rheumatologie, gemeinsam mit Therapeutinnen und Therapeuten, sowie dem Pflegepersonal Hand in Hand arbeiten. Präzise Diagnostik und klare Rehabilitationsvorgaben bilden dabei die Basis individuell gestalteter Therapiekonzepte. Ziel unserer Behandlungen ist eine Verminderung der körperlichen Einschränkung und damit eine Wiederherstellung der persönlichen Integrität und Selbstständigkeit wie auch der beruflichen und sozialen Reintegration.

Die Klinik konnte in den letzten Jahren die Zahl der geleisteten Pflegetage stetig erhöhen. Dies immer in etwa im Bereich des Marktwachstums (stabiler Marktanteil von ca. 2,5% der geleisteten Pflegetage im Raum Nordwestschweiz). Somit wurden Ende April 2014 sieben Hotelzimmer in Klinikzimmer umgebaut und die Bettenkapazität konnte von 57 auf 64 erhöht werden, wodurch wir in der Lage sind, die steigende Nachfrage nach unseren Dienstleistungen abzudecken. 70% unserer Patienten kommen aus den Kantonen Aargau und Zürich. An dritter Stelle liegt der Kanton Solothurn mit 10% unserer Patienten.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **0.5** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Rolf Tanner
Qualitätsverantwortlicher
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park
056 463 77 00
rolf.tanner@bs-ag.ch

Frau Claudia Oppliger
Leiterin Qualitätsmanagement (ist dem Qualitätsverantwortlichen direkt unterstellt)
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park
056 463 77 30
claudia.oppliger@bs-ag.ch

Dr. med. Bernhard M. Rothenbühler
Leitender Facharzt, Mitglied der Direktion
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park
056 463 76 92
bernhard.rothenbuehler@bs-ag.ch

3 Qualitätsstrategie

Die Vision unseres Unternehmens „Bad Schinznach – Die Quelle der Erholung und des Wohlbefindens“, ist Grundlage für unsere Strategie, die Synergien aller 3 Kernbereiche, Rehabilitationsklinik, Hotel und Thermalbad, nachhaltig zu nutzen und auf dem Markt ein führendes Angebot für alle Kundengruppen zur Verfügung zu stellen. Unser Leitbild fasst unsere Ziele und Werte zusammen, welche im Rahmen der Qualität die folgenden sind (Auszug aus Leitbild):

- Die Qualitätsstandards des Unternehmens sind definiert.
- Wir stellen die Einhaltung und Umsetzung unserer Qualitätsziele durch regelmässige Kontrollen sicher.
- Wir halten und verbessern unsere hohen Qualitätsstandards, fördern Innovationen und Verbesserungen.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015

Im Berichtsjahr 2015 standen 2 Projekte im Vordergrund, mit denen wir unsere Qualität auf den Prüfstand stellen wollten.

Zum ersten wurden die Vorbereitungsarbeiten für die externe Qualitätsprüfung in den Listenspitälern durch den Kanton Aargau getroffen. Hierbei sollten die Personenverfügbarkeit und -qualifikation und CIRS extern auditiert werden und folgende generelle Anforderungen erfüllt werden:

- Für jede Funktion liegt eine Stellenbeschreibung vor.
- Das ärztliche Kader verfügt bezüglich des jeweiligen Fachgebiets über die erforderlichen Qualifikationen.
- Die ärztliche Leitung hat einen Facharzttitel der jeweiligen Rehabilitationsrichtung. Die Stellvertretung verfügt über dieselben fachlichen Voraussetzungen.
- Die Erreichbarkeit der Ärzte oder ihrer Stellvertretung ist jederzeit gewährleistet und definiert. Die Kommunikationsmittel sind definiert und allgemein bekannt.
- Ein ärztlicher Notfalldienst ist eingerichtet und kann die notfallmedizinischen Massnahmen innert 15 Minuten sicherstellen. Der Tagesarzt ist bekannt.
- Ein Sozialdienst steht für die Betreuung und Beratung zur Verfügung.
- Ein Fehlermeldesystem CIRS ist klinikweit eingeführt. Der Nachweis der Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen ist definiert und umgesetzt.

Die Privat-Klinik Im Park hat im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten die schriftlichen Nachweise zur Belegung der Anforderungen erbracht. Durch einen politischen Entscheid wurde die Qualitätsprüfung vor der Durchführung gekippt und dafür eine freiwillige Auditteilnahme im Jahr 2017 vorgeschlagen. Die Privat-Klinik Im Park hat sich für die Durchführung des kantonalen Audits 2017 angemeldet.

Im Weiteren haben wir uns im Berichtsjahr mit verschiedenen Workshops auf das Assessment zur 2. Anerkennungsstufe nach dem EFQM-Model "Committed to Excellence 2 Stern" vorbereitet. Inhaltlich standen die folgenden Themen im Vordergrund:

- Datensammlung mit der Befähigertabelle des EFQM Models durchführen
- Selbstbewertung mit einem anerkannten Instrument durchführen
- Stärken und Verbesserungsbereiche identifizieren und priorisieren
- Verbesserungen umsetzen
- Bewerbungsdokument mit Schlüsselinformationen und Befähigertabelle erstellen
- Ergebnisse "vorbereiten"

All diese Vorbereitungen führten zum eintägigen Assessment vor Ort, in dem durch Gespräche mit Einzelpersonen und Gruppen unser Qualitätsmanagementsystem überprüft wurde. Hier möchten wir

vorweg nehmen, dass wir am Assessment im April 2016 die 2. Anerkennungsstufe erreicht haben.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015

Gemeinsames Führen
Auch im Berichtsjahr 2015 wurde in der Bad Schinznach AG an einer gemeinsamen Führungskultur gearbeitet. Zielorientierte und strategiekonforme Führung, in der eine gemeinsame Sprache gesprochen wird, wird in der Bad Schinznach AG ein hoher Stellenwert zugerechnet. Mit der Durchführung von 2 Workshops, in denen die Geschäftsleitung, die Bereichsleitenden, sowie ihre Stellvertretenden involviert waren, sind wir diesem Ziel ein Stück näher gekommen.

Hohe Datenqualität
Wie auch in den Vorjahren konnten wir für die vorgegebenen Module 1 & 2 der nationalen Messungen die geforderten Daten an den vorgegebenen Stichtagen liefern und eine sehr gute Datenqualität erzielen. Wir befinden uns im Ranking unter den Top Ten der teilnehmenden Schweizer Kliniken.

Umstellung der Dateneingabe
Die Erfassung, Kontrolle und Lieferung von Daten für die nationalen Messungen nehmen weiterhin einen grossen Teil des medizinischen Arbeitsalltags ein. Um effizienter und somit zeit- und kostensparender zu arbeiten wurde die Dateneingabe, von dem bisher seperat betriebenen System, in unser bereits bestehendes Kliniksystem intergriert. Somit konnten z.B. Doppelspurigkeiten und dadurch entstehende Fehlerquellen bei der Dateneingabe eliminiert werden. Erste Ergebnisse dazu werden wir im Berichtsjahr 2016 erhalten.

Ausbildungs- und Praktikumsbetrieb
Die Bad Schinznach AG hat sich im Bereich Ausbildung in den letzten Jahren stark vorwärts bewegt. Im Jahr 2015 beschäftigten wir Total 11 Lernende der Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ, Koch/Köchin EFZ, Hotelfachfrau/Hotelfachmann EFZ, Kauffrau/Kaufmann HGT EFZ und Fachmann/ Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ. Drei Lernende haben ihre Ausbildung im August 2015 erfolgreich abgeschlossen.
Weiter haben wir im Bereich Gärtnerei einen Ausbildungsplatz geschaffen für einen Praktiker PrA Betriebsunterhalt. Diesen bilden wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung Solvita während einem zwei Jahre andauernden Praktikum aus.
In der Pflege wird seit März 2015 ein ganzjähriger Praktikumsplatz für eine/n Pflegefachfrau/ Pflegefachmann HF in Ausbildung angeboten. Diese Ausbildungsform erkennen wir als eine grosse Bereicherung für unseren Betrieb und aus diesem Grund werden wir im Jahr 2016 einen zweiten Praktikumsplatz anbieten.
Einen weiteren Schwerpunkt im Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten legen wir im Bereich von Praktika und Ausbildungsvereinbarungen mit verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. So wurden im Jahr 2015 in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie Praktika mit einer Gesamtdauer von 122 Wochen durchgeführt.
Mit der Aufgabe als Ausbildungs- und Praktikumsbetrieb versuchen wir anhand gelebter Praxis, weiterzugeben wie unsere Qualität gesichert und weiterentwickelt wird und treffen damit Vorsorge für ein hohes Niveau an beruflicher Handlungsfähigkeit und die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen.

Verbesserung des Umfragerücklaufs
Im Bereich unserer Thermalbäder ist der Rücklauf unserer Zufriedenheitsumfrage in den letzten Jahren stetig zurück gegangen. Dies führen wir auf eine Vielzahl von Umfragen zurück, die heutzutage an uns gerichtet werden. Unser Ziel war es mit einem innovativen Instrument die Umfragewerte wieder zu steigern und somit representative Ergebnisse zu erhalten. Mit der Installation einer Touch Screen Anlage, bei der die Gäste mit einem Klick unsere Leistungen bewerten können, haben wir dieses Ziel erreicht.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

In den kommenden Jahren wird die Bad Schinznach AG weiter in Richtung Business Excellence gehen und unser Qualitätsmanagementsystem noch tiefer mit der strategischen Führung und der operativen Umsetzung verküpfen. Somit halten wir an dem Vorhaben fest, eine excellente Organisation zu sein, die dauerhaft herausragende Leistungen erzielt und deren Bestreben es ist, die Erwartungen unserer Interessengruppe zu erfüllen oder zu übertreffen.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitäler und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
Rehabilitation
▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation
▪ Bereichsspezifische Messungen für
– Muskuloskelettale Rehabilitation
– Neurologische Rehabilitation

4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
Patientenzufriedenheit
▪ Interne Zufriendenheitsbefragung unserer Patienten
Mitarbeiterzufriedenheit
▪ Mitarbeiterumfrage 2015
Zuweiserzufriedenheit
▪ Zuweiserumfrage 2015

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
Stürze
▪ Sturzstatistik
Freiheitsbeschränkende Massnahmen
▪ Statistik Freiheitsbeschränkende Massnahmen
Weitere Qualitätsmessung
▪ Statistik Dekubitus
▪ Statistik Nosokomiale Infektion

4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Internes Audit

Ziel	Festgelegte Vorgehensweisen, sowie festgelegte Massnahmen werden umgesetzt. Mitarbeitende werden für die Sache der Qualität motiviert und das QM-System wird kontinuierlich verbessert.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Gesamtklinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	jährlich
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Begründung	Durch interne Audits werden unsere Prozesse auf Aktualität überprüft und Verbesserungspotentiale erkannt.
Methodik	Jährliche Auditierung von 6-8 Prozessen, welche ein Review durchlaufen haben. Die Durchführung erfolgt durch ein internes Auditteam, dem Prozesseigner und ggf. weiteren Personen, die vom jeweiligen Prozess betroffen sind.
Involvierte Berufsgruppen	Alle

Optimierung Messungen

Ziel	Erhalt von representativen Rückläufen der internen Messungen, wie z.B. Stürze, Nosokomiale Infektion, Freiheitsbeschränkende Massnahmen, Dekubitus.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Gesamtklinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	2015 bis Ende 2016
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Begründung	Der Prozess zur administrativen Aufnahme von Messungen muss verbessert werden, um klinkinterne Schlüsse aus den Ergebnissen ziehen zu können, aber auch die externen Vorgaben zu erfüllen.
Methodik	Überprüfung der Prozesse zur Aufnahme der Messungen und einfache Integration in den täglichen Arbeitsablauf.
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Therapie

4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Schwachstellen in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu entdecken. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat ein CIRS im Jahr 2012 eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

4.4 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	**Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet**	**Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment**	**Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment**	**Kommentare**
EFQM	Gesamtbetrieb Bad Schinznach AG	2011	2011	Committed to Excellence
EFQM	Gesamtbetrieb Bad Schinznach AG	2011	2016	Committed to Excellence 2 Stern

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt. Der Fragebogen basiert auf jenem für die Akutsomatik, ist aber auf die Besonderheiten der Rehabilitation angepasst.

Der Kurzfragebogen besteht aus fünf Kernfragen und kann gut an differenzierte Patienten-befragungen angebunden werden. Neben den fünf Fragen zum Spitalaufenthalt, werden Alter, Geschlecht und Versicherungsklasse erhoben.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte 2012	2013	2014	Zufriedenheitswert, Mittelwert 2015 (CI* = 95%)
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park				
Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in diese Rehabilitationsklinik kommen?	-	9.13	8.86	9.05 (8.71 - 9.40)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Rehabilitations-behandlung, die Sie erhalten haben?	-	9.23	9.14	9.01 (8.73 - 8.29)
Wenn Sie Fragen an Ihre Ärztin oder ihren Arzt stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	-	9.23	9.14	8.39 (7.91 - 8.87)
Wie fanden Sie die Betreuung durch das therapeutische Personal, durch das Pflegepersonal und den Sozi- aldienst während Ihres Aufenthaltes?	-	9.27	9.07	8.96 (8.61 - 9.30)
Wurden Sie während Ihres Rehabilitationsaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	-	9.76	9.50	9.12 (8.74 - 9.50)

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	hcri AG und MECON measure & consult GmbH

Angaben zum untersuchten Kollektiv				
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 18 Jahre) versendet, die im April und Mai 2015 aus einer Rehabilitationsklinik bzw. -abteilung eines Akutspitals ausgetreten sind.		
	Ausschlusskriterien	▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ In der Klinik verstorbene Patienten ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.		
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park				
Anzahl angeschriebene Patienten 2015		156		
Anzahl eingetroffener Fragebogen		95	Rücklauf in Prozent	61.00 %

5.2 Eigene Befragung

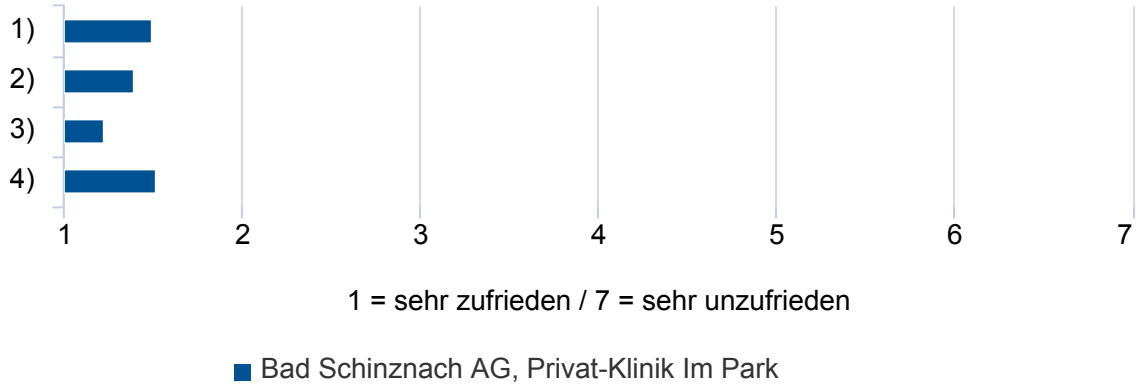
5.2.1 Interne Zufriendenheitsbefragung unserer Patienten

Die Bad Schinznach AG betreibt auf allen Ebenen ein umfangreiches Qualitätsmanagement. Ein wichtiges Instrument sind dabei auch Zufriedenheitsbefragungen, denn wir sind ständig bestrebt, noch besser zu werden. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen natürlich unsere Gäste und Patienten. Um noch besser auf deren Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können, ist es wichtig für uns zu erfahren, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. In unserer Zufriedenheitsbefragung habe unsere Patienten die Möglichkeit alle Bereiche, mit denen sie während ihres Aufenthaltes in Kontakt kommen, durch Ausfüllen eines Fragebogens, zu bewerten.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
Befragt werden alle austretenden Patienten der Privat-Klinik Im Park. Es wurde kein Erinnerungsschreiben versendet.

Messthemen

1) Gesamtzufriedenheit
2) Zufriedenheit Ärzte
3) Zufriedenheit Therapie
4) Zufriedenheit Pflege



Messergebnisse in Zahlen						
	Mittelwerte pro Messthemen				Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	1)	2)	3)	4)		
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park	1.50	1.39	1.22	1.52	322	35.00 %

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Institut für Research & Consulting (IRC-Swiss GmbH)
Methode / Instrument	Q-Monitor Professional

6 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

6.1 Eigene Befragung

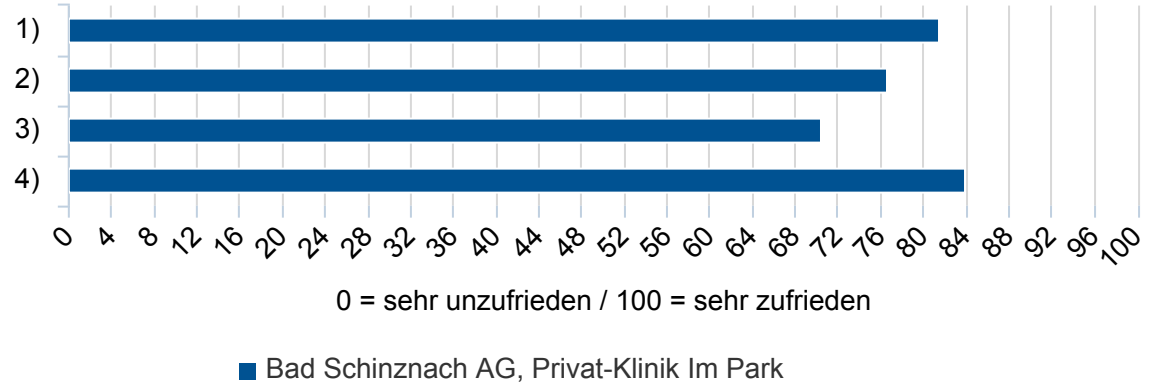
6.1.1 Mitarbeiterumfrage 2015

Es ist uns ein Anliegen beim Qualitätsmanagement, nicht nur unsere Kunden um eine Beurteilung unserer Leistungen zu bitten, sondern den Blick auch „nach innen“ zu richten und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach ihrer Meinung zu fragen. Wie zufrieden sind sie mit den Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen, der Führung, der Weiterbildung, mit der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen?Zu all diesen Fragen hätten wir gerne Antworten, mit dem Ziel, dass wir uns auch in diesen Bereichen verbessern können. Aus diesem Grund führen wir periodisch und kontinuierlich eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durch, in der die oben genannten Themen beurteilt werden können. Um eine ehrliche und offene Beurteilung zu erhalten und die Wahrung der Anonymität zu gewährleisten, ist ein unabhängiges Institut, IRC-Swiss GmbH, mit der Durchführung der Befragung beauftragt.

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir vom 13. April 2015 bis 11. Mai 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
Befragt wurden alle Mitarbeitenden, die zum Zeitpunkt der Befragung in einem Arbeitsverhältniss mit der Bad Schinznach AG standen. Es wurde ein Erinnerungsschreiben versendet.

Messthemen

1) Zufriedenheit Gesamtbetrieb
2) Zufriedenheit Ärzte/Neuropsychologen
3) Zufriedenheit Therapie
4) Zufriedenheit Pflege



Messergebnisse in Zahlen						
	Mittelwerte pro Messthemen				Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	1)	2)	3)	4)		
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park	81.53	76.67	70.36	83.81	197	67.00 %

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Institut für Research & Consulting (IRC-Swiss GmbH)
Methode / Instrument	Q-Monitor Professional

7 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

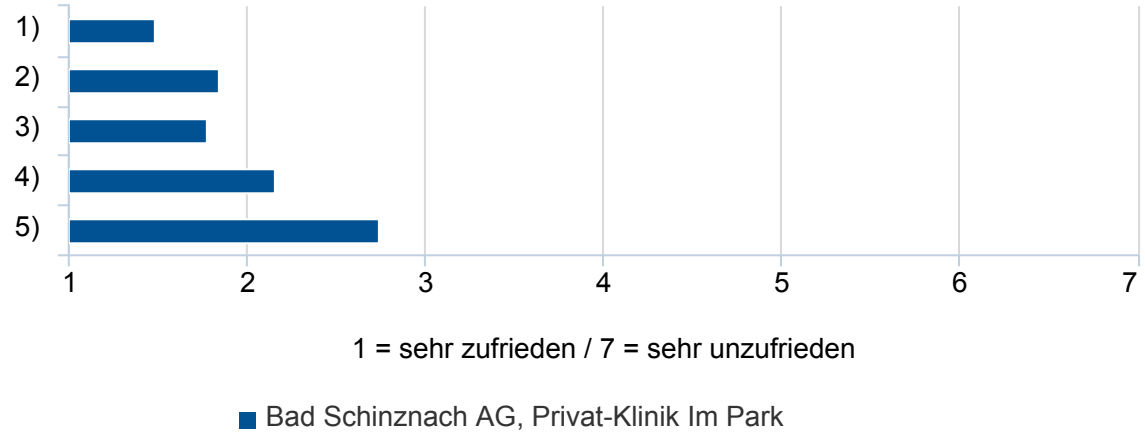
7.1.1 Zuweiserumfrage 2015

Im Bereich der Zuweiserzufriedenheit wird periodisch und kontinuierlich eine Umfrage durchgeführt, welche sich an unsere zuweisenden Ärzte und Sozialdienste richtet. Die Umfrage erfolgt in Form eines Fragebogens, der elektronisch oder per Hard Copy ausgefüllt werden kann. Die Erarbeitung des Fragebogens, Einführung und Auswertung wird durch das externe Institut IRC-Swiss GmbH unterstützt. Nach Auswertung der Umfrage erfolgt die Festlegung von Massnahmen, die, gestützt auf die Umfrageergebnisse, unsere Prozesse weiter entwickeln und somit dazu beitragen die Zuweiserzufriedenheit stetig zu verbessern.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Monat Mai in allen Abteilungen durchgeführt.
Es wurde ein Erinnerungsschreiben versendet.

Messthemen

1) Zufriedenheit Gesamtbetrieb
2) Zufriedenheit Anmeldung
3) Zufriedenheit Kontakt zu Arzt
4) Zufriedenheit Kontakt zu Therapie
5) Zufriedenheit Kontakt zu Pflege



Messergebnisse in Zahlen							
	Mittelwerte pro Messthemen					Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	1)	2)	3)	4)	5)		
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park	1.48	1.84	1.77	2.16	2.74	33	18.00 %

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Behandlungsqualität

8 Stürze

8.1 Eigene Messung

8.1.1 Sturzstatistik

Mit Hilfe der Sturzstatistik erheben wir die Anzahl der Stürze unter Berücksichtigung der Uhrzeit, der vorhandenene Hilfsmittel und des Ortes. Festgehalten wird sowohl die Diagnose als auch eventuelle Sturzfolgen. Die Angaben der Sturzstatistik werden elektronisch gesammelt, 1x jährlich ausgewertet und im Rahmen der internen Kliniksitzung besprochen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
In die Messung einbezogen wurden alle Stürze, die sich im Berichtsjahr in der Privat-Klinik Im Park ereignet haben.

Messergebnisse

Anzahl Stürze total	**Anzahl mit Behandlungsfolgen**	**Anzahl ohne Behandlungsfolge**
26	11 (2 Schmerz /6 Prellmarke / 3 Platzwunde)	15

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Sturzstatistik

9 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

9.1 Eigene Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

9.1.1 Statistik Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Die Messung einer freiheitsbeschränkenden Massnahme erfolgt, wenn diese nach Verordnung des Arztes oder auf Empfehlung der Pflege vorgenommen wurde. Dokumentiert wird die Art der Fixierung und die Dauer der Sicherheitsmassnahme.
Zwangsmedikation und Fixierung erfordern eine fürsorgerische Unterbringung und werden in der Rehabilitation nicht vorgenommen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
In die Messung einbezogen wurden alle vorgenommenen freiheitsbeschränkenden Massnahmen, die sich im Berichtsjahr in der Privat-Klinik Im Park ereignet haben.

Abgabe	1
Isolation:	1

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Statistik Freiheitbeschränkende Massnahmen

10 Zielerreichung und physischer Gesundheitszustand

10.1 Nationale bereichsspezifische Messungen

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehhabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Die Patientenzufriedenheitsbefragung wird ebenfalls bei allen stationären Patienten durchgeführt.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert und nicht risikobereinigte Werte (sog. Rohwerte) ohne Vergleichswert bedingt aussagekräftig sind, werden die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse in diesem Qualitätsbericht nicht publiziert. Die Messergebnisse finden Sie in vergleichender Darstellung auf der ANQ Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Bad Schinznach AG versteht sich als Firma mit einem hohen Qualitätsanspruch. Die politische Diskussion zur Qualitätsmessung im Gesundheitswesen hat uns zu Beginn des Jahres 2009 dazu bewogen, uns auch intern verstärkt mit diesem Tätigkeitsgebiet auseinanderzusetzen. Innerhalb dieses Prozesses waren wir von 2009 bis 2011 mit der Privat-Klinik Im Park Teilnehmer am nationalen Pilotprojekt der ANQ (Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken) zur ergebnisrelevanten Qualitätsmessung in der Rehabilitation. 2012 ist die Privat-Klinik Im Park dem Nationalen Qualitätsvertrag beigetreten. Seit dem 1. Januar 2013 gilt für uns daher der nationale Messplan des ANQ. Der Zweck des ANQ ist die Koordination und Durchführung von Qualitätsmessungen auf nationaler Ebene in der stationären Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie: Der ANQ gibt den Spitälern und Kliniken die gesamtschweizerisch durchzuführenden Qualitätsmessungen in Form von Messplänen vor. Er koordiniert deren Umsetzung von der Datenerhebung über die Auswertung, das Verfassen der Berichte bis hin zur Veröffentlichung der Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit. Mit der Dokumentation der Qualität (Vergleich mit nationalen Referenzwerten) wird ein Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung geleistet. Der Nationale Messplan Rehabilitation sowie die Finanzierung wurden vom ANQ erarbeitet und von seinen Partnern (H+ - die Spitäler Schweiz, die Versicherer und die Kantone) genehmigt.

Im nationalen Vergleich der Datenqualität können wir in den letzten Jahren eine sehr gute Datenqualität von knapp 90% ausweisen. Im Ranking der Kliniken befindet sich die Privat-Klinik Im Park sowohl im neurologischen, als auch im muskuloskelettalen Bereich in den Top Ten der Schweizer Kliniken.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.
Methode / Instrument	**Muskuloskelettale und neurologische Rehabilitation**
	▪ Hauptziele (HZ) und Zielerreichung (ZE)
	▪ Erweiterter Barthel-Index (EBI)
	▪ Health Assessment Questionnaire (HAQ)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationär behandelten erwachsenen Patienten
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendrehabilitation

11 Weitere Qualitätsmessung

11.1 Weitere eigene Messung

11.1.1 Statistik Dekubitus

Die Messung der Dekubiti erfolgt durch Aufnahme von Anzahl, Lage und Grad des erworbenes Dekubitus. Ebenfalls wird dokumentiert, wo der Dekubitus erworben wurde.

Diese Messung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
In die Messung einbezogen wurden alle Dekubiti, die im Berichtsjahr in der Privat-Klinik Im Park vorlagen.

Anzahl Abgabe	**9**
Lage Dekubitus	
Ferse rechts	1
Ferse links	3
Ferse links & rechts	1
Zehe rechts / Ferse rechts	1
Fuss rechts	2
Fussknöchel links	1
Grad des Dekubitus	
Kategorie 1	./.
Kategorie 2	5
Kategorie 3	3
Kategorie 4	1
Wo wurde der Dekubitus erworben?	
Vorheriges Spital/Institution	9
Bei uns	./.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Statistik Dekubitus

11.1.2 Statistik Nosokomiale Infektion

Die Messung der Nosomialen Infektion erfolgt durch Aufnahme von Art und Diagnosezeitpunkt. Ebenfalls wird dokumentiert, wo die nosokomiale Infektion erworben wurde, welche Behandlungsart angewendet wird und welches der Grund für die bestehende Rehabilitation ist.

Diese Messung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
In die Messung einbezogen wurden alle nosokomialen Infektionen, die im Berichtsjahr in der Privat-Klinik Im Park festgestellt wurden.

Anzahl Abgabe	5
Art der nosokomialen Infektion	
Harnwegsinfektion	4
Venenkathetersepsis	./.
Beatmungspneumonie	./.
postoperative Wundinfektion	./.
Urininfekt	1
Wann wurde sie festgestellt?	
3 Tage nach Eintritt	2
4 Tage nach Eintritt	./.
5 Tage nach Eintritt	./.
6 Tage nach Eintritt	./.
7 Tage nach Eintritt	1
8 Tage nach Eintritt	./.
9 Tage nach Eintritt	./.
10 Tage nach Eintritt	./.
11 Tage nach Eintritt	./.
12 Tage nach Eintritt	2
Wo wurde sie erworben?	
Vorheriges Spital	2
Bei uns in der Klinik	3
Art der Behandlung?	
Co Amoxymepha	2
Norfloxinmepha	3
Grund der Hospitalisation/Rehabilitation?	
St. nach Femurfraktur	1
St. nach Knie TEP	2
St. nach WS-OP	1
Ponsinfarkt li.	1

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Statistik Nosokomiale Infektion

12 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitatsprojekte informieren.

12.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

12.1.1 CIRS

Die Abkürzung CIRS steht für: Critical Incident Reporting System = Zwischenfall-Meldesystem

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, welches uns die Möglichkeit gibt, Zwischenfälle anonym zu melden. Somit können Massnahmen ergriffen werden, die zu Verbesserungen führen und Schäden verhindern sollen.Einen Zwischenfall definieren wir als ein ungewolltes oder vermeidbares Ereignis, welches den Patienten/Kunden gefährden kann, aber nicht schädigt.

Ziele:
CIRS soll Gefahrensituationen rechtzeitig erkennen und Prozesse rechtzeitig verbessern.

Projektablauf:
Kritische Ereignisse werden standardisiert erfasst und objektiv analysiert. Die gewonnen Erkenntnisse sollen helfen die Qualität und Effizienz der Arbeit zu erhöhen. Die festgehaltenen Ereignisse werden statistisch gesammelt 1x jährlich ausgewertet und allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. 1x jährlich findet eine CIRS-Schulung für alle Mitarbeitenden obligatorisch statt.

Involvierte Berufsgruppen: Gesamtbetrieb

12.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015

12.2.1 EFQM Selbstbewertung

Bewertung der Kriterien innerhalb des EFQM-Modell für Business Excellence

Ziele:
- Selbstbewertung mit einem anerkannten Instrument durchführen
- Stärken und Verbesserungsbereiche identifizieren und priorisieren

Projektablauf/Methodik: Bewertung nach dem RADAR-Konzept, dass sowohl die Prozesse und Vorgehensweisen als auch die Ergebnisse des Unternehmens beleuchtet. RADAR steht hierbei für Results, Approach, Deployment, Assessment and Review. Folgende Fragen werden beantwortet: ist ein Verfahren in sich schlüssig, wird es flächendeckend angewendet, wird es regelmäßig überprüft und nötigenfalls verbessert und führt es zu den geplanten Ergebnissen?

Involvierte Berufsgruppen: Gesamtbetrieb

Konsequenzen: Festlegung von 4 Verbesserungsprojekten

12.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

12.3.1 Committed to Excellence 2 Stern

Ziel:
Vorbereitung zum Assessment Committed to Excellence 2 Stern

Projektablauf / Methodik:
Datensammlung und Selbstbewertung durchführen
•Datensammlung mitder Befähigertabelle durchführen
•Selbstbewertung mit einem anerkannten Instrument durchführen
•Stärken und Verbesserungsbereiche identifizieren und priorisieren

Verbesserungen umsetzen und Bewerbungsdokument erstellen
•Verbesserungen mit Hilfe von Projektmanagement oder der RADAR-Logik umsetzen
•Bewerbungsdokument mit Schlüsselinformationen und Befähigertabelle erstellen
•Ergebnisse"vorbereiten"

Eintägiges Assessment vor Ort
•Standard-Besuchsplan
•Gespräche mit Einzelpersonen und Gruppen

Involvierte Berufsgruppen: Gesamtbetrieb

13 Schlusswort und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in der Privat-Klinik Im Park 21'214 Pflegetage generiert. Das sind 1'005 oder 5.0% mehr als im Vorjahr.
Durch dieses erneute Wachstum haben wir bereits im ersten vollen Betriebsjahr mit der auf 64 Betten erhöhte Kapazität eine durchschnittliche Auslastung von über 90% erreicht.
Neben der sehr guten Gesamtauslastung ist es uns auch gelungen, den Anteil der zusatzversicherten Patienten weiter zu erhöhen. So verfügen über 80% unserer Patienten über eine Privat-Zusatzversicherung. Dieser hohe Anteil an anspruchsvollen Patienten zeigt, dass unser Ruf als qualitativ hochstehende Reha-Klinik intakt ist. Wir setzen alles daran, dass das so bleibt, damit wir auch in Zukunft den hohen individuellen Ansprüchen aller Patienten in den Bereichen Neurologie und Orthopädie gerecht werden.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot. Das betriebliche Angebot basiert auf der aktuellsten Medizinischen Statistik des Bundesamts für Statistik. Diese Angaben beziehen sich nur auf stationär behandelte Patienten.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinformation.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: Jahresbericht

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	
Muskuloskelettale Rehabilitation	s
Neurologische Rehabilitation	s

a = ambulant, s = stationär

Bemerkungen

Die Privat-Klinik Im Park ist eine anerkannte Rehabilitationsklinik im Kanton Aargau, die sich auf die Betreuung von Patienten mit akuten oder chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparats, sowie auf Patienten mit neurologischen Beschwerden spezialisiert hat. Die Klinik verfügt über 64 Betten in 49 rollstuhlgängigen Privat-, Halbprivat- und Allgemeinzimmern. Die Aufteilung setzt sich wie folgt zusammen: 36 Privatbetten, 22 Halbprivatbetten in 11 Zimmern und 6 Allgemeinbetten in 2 Zimmern.

Indikationen: Rehabilitation nach Gelenk- und Wirbelsäulenoperationen, Rehabilitation nach Unfällen, degenerative & entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparates, Osteoporose, Weichteilrheuma, Erholung nach schwerer Krankheit. Alle neurologischen Krankheitsbilder, Rehabilitation nach neurochirurgischen Operationen & nach Unfällen mit neurologischen Folgen.

Heilanwendungen: Ergotherapie, Logopädie, Massage, physikalische Therapien, Psycho- und Neuropsychologie, Physiotherapie, Wassertherapie, Schwefelanwendungen.

Unser Plus: Die Privat-Klinik Im Park vereint den Komfort eines 4-Sterne-Hotels mit der medizinischen Betreuung einer anerkannten Rehabilitationsklinik. Zur weiteren Genesung und Erholung steht unseren Patienten das integrierte Kurhotel Im Park zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: http://www.bad-schinznach.ch/
Sowie in unserem Geschäftsbericht 2015: http://www.bad-schinznach.ch/wp-content/uploads/Geschaeftsbericht_2015.pdf

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflegetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflegetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflegetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angebotene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflegetage
Muskuloskelettale Rehabilitation	2.06	691	14882
Neurologische Rehabilitation	5.27	238	6332

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammen zu arbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park		
Kantonsspital Baden	Intensivstation in akutsomatischem Spital	13 km
Kantonsspital Baden	Notfall in akutsomatischem Spital	13 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Ja	Akutsomatik, Radiologie, Neurologie, Neurochirurgie (Konsiliardienste sämtlicher medizinischer Fachrichtungen)

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Anzahl Vollzeitstellen
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	2
Facharzt Neurologie	2
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	1

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Anzahl Vollzeitstellen
Bad Schinznach AG, Privat-Klinik Im Park	
Pflege	27
Physiotherapie	15
Logopädie	1
Ergotherapie	4
Neuropsychologie	1

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Herausgeber

Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:
www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht

Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität Akutsomatik (**FKQA**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.
Siehe auch:
www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkqa

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinformation.ch nahe zu legen.

Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.
Siehe auch: www.patientensicherheit.ch

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.
Siehe auch: www.anq.ch